

Bericht

des Finanzausschusses und des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zur Vorlage der Landesregierung (Nr. 110 der Beilagen) über den Haushaltsplan (Landesvoranschlag) für das Jahr 2016 sowie ein Gesetz, mit dem der Landeshaushalt für das Haushaltsjahr 2016, die mittelfristige Orientierung der Haushaltsführung für die Jahre 2017 bis 2020 und Haftungsobergrenzen festgelegt werden (Landeshaushaltsgesetz 2016 - LHG 2016) und das Allgemeine Landeshaushaltsgesetz geändert wird

Der Finanzausschuss und der Verfassungs- und Verwaltungsausschuss haben sich in der Sitzung vom 25. November 2015 mit der Vorlage befasst.

Landeshauptmann Dr. Haslauer sagt, dass die Erstellung des Budgets für den Finanzreferenten und die Landesregierung eine besondere Hebeübung gewesen sei, nachdem für das Jahr 2015 ein ausgeglichener Haushalt aufgestellt werden konnte, seien im Laufe der Budgeterstellung einige Sonderfaktoren dazugekommen, die die Aufgabe einigermaßen schwer gemacht hätten. Neben der stotternden wirtschaftlichen Entwicklung, das Wirtschaftswachstum komme nicht in Schwung, seinen noch die Auswirkungen der Steuerreform für den Landeshaushalt in einer Größenordnung von knapp unter € 30 Mio. dazugekommen. Es kommen dazu die Mehrausgaben im Bereich der Spitäler, die 48-Stunden-Woche, die Gehaltsumstellungen in der Pflege, die Mehrausgaben im Bereich der Umstellung für das Gehaltssystem neu, darüber hinaus die Entwicklungen, die mit dem Bereich der Mindestsicherung und mit dem Bereich von Flüchtlingen und Asylwerbern zu tun haben. In Summe sei es eine sehr schwierige Ausgangslage gewesen. Trotzdem sei es gelungen, neben der Stabilität des Haushaltes, einige Akzente zu setzen. Mit dem Konjunkturpaket konnte die Konjunktur angekurbelt werden. Im Bereich der Bildung werde die kostenlose Meisterprüfung weitergeführt, der Talentecheck und der Bildungsscheck seien entsprechend dotiert. Eine wichtige Investition seien die Steigerungen von € 7 Mio. im Bereich der Kinderbetreuungen.

Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Stöckl berichtet, dass der Landesvoranschlag im ordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils € 2.899.170.700,-- und im außerordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben von je € 77.677.800,-- vorsehe. Das ergebe einen Gesamthaushalt von Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je € 2.976.848.500,--.

Das Budget 2016 sei unter außergewöhnlich schwierigen Rahmenbedingungen erstellt worden. Die Mindereinnahmen in der Höhe von rund € 30 Mio. aufgrund der Steuerreform mussten ebenso eingerechnet werden wie die Mehrausgaben für Flüchtlinge und Asylwerbende, die notwendigen Investitionen und Betriebsabgangsdeckungen bei unseren Krankenhäusern inklusive der Mehrausgaben für die 48-Stunden-Woche im Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz oder

die Kosten durch die Reformen der Gehaltssysteme. Durch eiserne Disziplin sei es bei der Budgeterstellung aber gelungen, eine ganze Reihe von Einnahmensverlusten und Mehrausgaben zu kompensieren. Mit dem Budgetvollzug 2016 und der vorzeitigen Rückzahlung von Wohnbau-Darlehen werde der eingeschlagene Weg der Budgetkonsolidierung und Schuldentrückzahlung beibehalten. Der ordentliche Haushalt konnte ausgeglichen werden, er habe aber keinen Spielraum für größere Investitionen gelassen. Deshalb werde im außerordentlichen Haushalt ganz bewusst eine Neuverschuldung von € 32 Mio. in Kauf genommen, um sinnvoll und zukunftsfähig investieren zu können, beispielsweise in Infrastruktur und Gesundheit bzw. in unsere regionalen Krankenhäuser. So werden etwa in das Krankenhaus Tamsweg bis 2018 insgesamt mehr als € 17 Mio. investiert, für die Tauernkliniken stehen 2016 € 3 Mio. für Investitionen bereit. In Bau sei bereits das neue zentrale Laborgebäude in den SALK, in das insgesamt rund € 42,3 Mio. investiert werden.

Der Haushalt sei äußerst vorsichtig budgetiert und es sei davon auszugehen, dass dieses Budget durch einen rigiden Budgetvollzug und eine entsprechend gute Einnahmensituation noch verbessert werden könne. Ziel sei es, auch in den kommenden Jahren die Ausgaben möglichst zu drosseln und den Schuldenberg des Landes weiter abzubauen, so der Finanzreferent. Der Schuldenstand des Landes betrug per 31. Dezember 2014 rund € 2,2 Mrd., davon wurden € 100 Mio. im Sommer dieses Jahres getilgt.

Klubobfrau Abg. Mag.^a Gutschi sagt, dass das Budget zu Recht als in Zahlen gegossene Politik bezeichnet werde. Das, was heute präsentiert wurde, zeigt, dass hier tatsächlich Politik gemacht werde, die auch den entsprechenden und notwendigen Weitblick habe. Es liege ein ausgeglichenes Budget im ordentlichen Haushalt vor und sei als Fortsetzung des Sanierungspfades zu sehen. Nach den ausgeglichenen Budgets 2014 und 2015 habe sich jetzt die Regierung für 2016 zu einer Neuverschuldung im außerordentlichen Haushalt von € 32 Mio. geeinigt und das sei auch gerechtfertigt. Das Land dürfe nicht zu Tode gespart werden, wichtige Investitionen seien weiterhin zu setzen.

Klubvorsitzender Abg. Steidl sagt, dass jedes zweite Wort in der Erklärung des Budgets durch den Finanzreferenten Hoffnung gewesen sei. Er setze also in viele Dinge Hoffnungen. Er hoffe das eine, er hoffe das andere. So könnte man also als Überschrift für dieses Budget "Viel Hoffnung - wenig Konkretes, Überlegtes" nehmen.

Klubvorsitzender Abg. Steidl stellt sich die Frage, wie es Salzburg gehe, interpretiert durch dieses vorliegende Zahlenwerk. Es stelle sich auch die Frage, ob das Geld des Landes gerecht in der Ausgabenpolitik eingesetzt werde. Sei es sozial? Sei es in der Wirkung nachhaltig und werde es chancenreich für alle sein? Oder gebe es da und dort doch nur einige wenige Profiteure?

Als Antwort sagt Klubvorsitzender Abg. Steidl, dass mit diesem Budget die Kluft zwischen dem, wie es aktuell ist und zu dem, wie es eigentlich gerecht, sozial und nachhaltig und auch chancenreich für alle sein soll, größer werde.

Klubobmann Abg. Schwaighofer sagt, dass im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit entsprechende Meilensteine gesetzt werden. Es gebe einen neuen Plan, der von Landesrat

DI Dr. Schwaiger und Landeshauptmann-Stellvertreterin Dr.ⁱⁿ Rössler erarbeitet wurde, ein "Masterplan Energie und Klima 2020" und natürlich fließe da viel Geld hinein. Die gesamte Politik des Landes sei derzeit schon sehr stark ökologisch ausgerichtet und es werden viele oder eigentlich werden alle Dinge danach beurteilt, ob sie auch einen ökologischen Mehrwert bringen, ob sie nachhaltig sind sozusagen. Ob uns unsere Kinder und unsere Enkel nicht irgendwann einmal fragen werden, was habt ihr euch denn dabei gedacht. Ein weiterer Wert sei die Frage der Solidarität. In diesem Budget seien eine ganze Menge Ansätze, die genau zeigten, dass denen, die es schwieriger haben, entsprechend geholfen werde.

Im Gegensatz zu seinem Vorredner betont Klubobmann Abg. Schwaighofer, dass die Kluft nicht größer werde, sondern die Regierung sich bemühe, die Kluft, die Klüfte immer mehr zu verkleinern. Dieses Budget sei kein Wunderwerk, sondern es wurde versucht, aus der schwierigen Situation heraus, etwas, das möglich war, zu gestalten.

Klubobmann Abg. Dr. Schnell merkt an, dass es jedes Jahr beim Budget die gleichen Beschwichtigungen und Debatten gebe. Ein Budget sei aber nichts anderes als das Werk der politisch Verantwortlichen, das in Zahlen gegossen wurde. Er kritisiert, dass gerade bei diesem Budget in wichtigen Bereichen nicht investiert werde. So sei es in einer Zeit, in der Ordnung und Sicherheit eine immer größere Rolle spielten, unverständlich und fahrlässig, in diesem Bereich nicht zu investieren. Dass die Maastricht-Kriterien nicht eingehalten werden, mache ihm keine Sorgen. Sorge bereite ihm hingegen, dass der soziale Friede künftig nicht mehr gewährleistet werde. So sei es beispielsweise ein falsches Signal, den Heizkostenzuschuss wegzunehmen. Auch technisch sei das Budget "kein Wunderwerk". Die Ansätze, die teilweise nun zusammengeführt wurden, seien völlig unverständlich. Vor allem im Bereich Kultur seien diese nicht nachvollziehbar. Das große Problem sei, dass die Menschen in Salzburg Angst haben.

Klubobmann Abg. Naderer sagt, dass durch die straffe und konsequente Budgetpolitik, die in den letzten zweieinhalb Jahren durchgeführt worden sei, der Haushaltsvollzug wieder umgedreht worden sei, das heißt, man wieder auf einem Weg sei, der einen normalen Haushaltsvollzug ermöglicht. Natürlich sei in allen Ressorts auf Grund der finanziellen Enge wenig Spielraum. Es sei trotzdem ein ausgeglichenes Budget dem Grunde nach möglich gewesen, aber es sei natürlich schon wichtig, dass im außerordentlichen Haushalt auch die entsprechenden Projekte, die wie auch heute schon angesprochen worden ist, auch Arbeitsplätze sichern, untergebracht werden. Nichts zu investieren sei der verkehrte Weg.

Zusammenfassend stellt Klubobmann Abg. Naderer fest, dass es allen sieben Regierungsgliedern gelungen sei, diese schwierigen Herausforderungen zu meistern und ein verantwortungsvolles, vernünftiges und tragfähiges Budget zu erstellen.

Abg. Steiner-Wieser sagt, dass sie diesem Budget nicht zustimmen könne. Es sei sozial nicht ausgewogen. Die Kritik zum Heizkostenzuschuss sei durchaus berechtigt. Ein Budget, in dem die Repräsentationskosten, Politikergehälter etc. angehoben werden, wobei die Salzburger an allen Ecken und Enden sparen müssen, sei nicht tragbar. Ein Nettodefizit von € 31,2 Mio., das wiederum mit Darlehen finanziert werde, sei ein Fass ohne Boden. Ein Fass ohne Boden,

weil für dieses Darlehen werden wahrscheinlich wieder Zinsen bezahlt werden müssen. Wie soll das Land Salzburg jemals aus dieser Schuldenspirale herauskommen? Die eklatant hohen Ausgaben für die Asyl- und Flüchtlingsfrage und die Migration seien genau die Beträge, die das ausmachen. Es könne nicht sein, dass da Beträge in Millionenhöhe in die Hand genommen werden.

In der Spezialdebatte wird über die einzelnen Gruppen wie folgt abgestimmt:

Gruppe 0 (Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung)

Die Gruppe 0 des ordentlichen Haushaltes mit Gesamteinnahmen von € 56.668.600,-- und Gesamtausgaben von € 283.260.500,-- wird mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und TSS gegen die Stimmen der SPÖ und FPÖ – sohin mehrstimmig – angenommen.

Die Gruppe 0 des außerordentlichen Haushaltes mit Gesamteinnahmen von € 1.200.000,-- und Gesamtausgaben von € 4.664.500,-- wird mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und TSS gegen die Stimmen der SPÖ und FPÖ – sohin mehrstimmig – angenommen

Gruppe 1 (Öffentliche Ordnung und Sicherheit)

Die Gruppe 1 des ordentlichen Haushaltes mit Gesamteinnahmen von € 235.200,-- und Gesamtausgaben von € 7.346.300,-- wird mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und TSS gegen die Stimmen von SPÖ und FPÖ - sohin mehrstimmig - angenommen.

Die Gruppe 1 des außerordentlichen Haushaltes enthält weder Einnahmen noch Ausgaben.

Gruppe 2 (Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft)

Die Gruppe 2 des ordentlichen Haushaltes mit Gesamteinnahmen von € 430.525.800,-- und Gesamtausgaben von € 547.114.000,-- wird mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und TSS gegen die Stimmen von SPÖ und FPÖ - sohin mehrstimmig - angenommen.

Die Gruppe 2 des außerordentlichen Haushaltes mit Gesamteinnahmen von € 1.893.400,-- und Gesamtausgaben von € 4.950.100,-- wird mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und TSS gegen die Stimmen von SPÖ und FPÖ - sohin mehrstimmig - angenommen.

Gruppe 3 (Kunst, Kultur und Kultus)

Die Gruppe 3 des ordentlichen Haushaltes mit Gesamteinnahmen von € 10.037.300,-- und Gesamtausgaben von € 43.889.900,-- wird mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und TSS gegen die Stimmen der SPÖ und FPÖ - sohin mehrstimmig - angenommen.

Die Gruppe 3 des außerordentlichen Haushaltes mit Gesamteinnahmen von € 5.000.000,-- Gesamtausgaben von € 6.525.300,-- wird mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und TSS gegen die Stimmen der SPÖ und FPÖ - sohin mehrstimmig - angenommen.

Gruppe 4 (Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung)

Die Gruppe 4 des ordentlichen Haushaltes mit Gesamteinnahmen von € 354.029.600,-- und Gesamtausgaben von € 535.573.500,-- wird mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und TSS gegen die Stimmen von SPÖ und FPÖ - sohin mehrstimmig - angenommen.

Die Gruppe 4 des außerordentlichen Haushaltes mit Gesamteinnahmen von € 7.632.000,-- und Gesamtausgaben von € 8.245.000,-- wird mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und TSS gegen die Stimmen von SPÖ und FPÖ - sohin mehrstimmig - angenommen.

Gruppe 5 (Gesundheit)

Die Gruppe 5 des ordentlichen Haushaltes mit Gesamteinnahmen von € 421.672.800,-- und Gesamtausgaben von € 708.974.000,-- wird mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und TSS gegen die Stimmen von SPÖ und FPÖ - sohin mehrstimmig - angenommen.

Die Gruppe 5 des außerordentlichen Haushaltes mit Gesamteinnahmen von € 9.493.700,-- und Gesamtausgaben von € 30.242.900,-- wird mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und TSS gegen die Stimmen von SPÖ und FPÖ - sohin mehrstimmig - angenommen.

Gruppe 6 (Straßen- und Wasserbau, Verkehr)

Die Gruppe 6 des ordentlichen Haushaltes mit Gesamteinnahmen von € 15.186.200,-- und Gesamtausgaben von € 112.032.100,-- wird mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und TSS gegen die Stimmen von SPÖ und FPÖ - sohin mehrstimmig - angenommen.

Die Gruppe 6 des außerordentlichen Haushaltes mit Gesamteinnahmen von € 535.000,-- und Gesamtausgaben von € 20.400.000,-- wird mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und TSS gegen die Stimmen von SPÖ und FPÖ - sohin mehrstimmig - angenommen.

Gruppe 7 (Wirtschaftsförderung)

Die Gruppe 7 des ordentlichen Haushaltes mit Gesamteinnahmen von € 2.743.300,-- und Gesamtausgaben von € 73.037.700,-- wird mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und TSS gegen die Stimmen der SPÖ und FPÖ - sohin mehrstimmig - angenommen.

Die Gruppe 7 des außerordentlichen Haushaltes mit Gesamtausgaben von € 2.650.000,-- wird mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und TSS gegen die Stimmen der SPÖ und FPÖ - sohin mehrstimmig - angenommen.

Gruppe 8 (Dienstleistungen)

Die Gruppe 8 des ordentlichen Haushaltes mit Gesamteinnahmen von € 8.214.800,-- und Gesamtausgaben von € 1.914.500,-- wird mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und TSS gegen die Stimmen der SPÖ und FPÖ - sohin mehrstimmig - angenommen.

Die Gruppe 8 des außerordentlichen Haushaltes enthält weder Einnahmen noch Ausgaben.

Gruppe 9 (Finanzwirtschaft)

Die Gruppe 9 des ordentlichen Haushaltes mit Gesamteinnahmen von € 1.599.857.100,-- und Gesamtausgaben von € 586.028.200,-- wird mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und TSS gegen die Stimmen der SPÖ und FPÖ - sohin mehrstimmig - angenommen.

Die Gruppe 9 des außerordentlichen Haushaltes mit Gesamteinnahmen von € 51.923.700,-- wird mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und TSS gegen die Stimmen der SPÖ und FPÖ - sohin mehrstimmig - angenommen.

Die Gesamtsummen des ordentlichen Landesvoranschlags 2016 mit Einnahmen und Ausgaben von je € 2.899.170.700,-- werden mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und TSS gegen die Stimmen der SPÖ und FPÖ - sohin mehrstimmig - angenommen.

Die Gesamtsummen des außerordentlichen Landesvoranschlags 2016 mit Einnahmen und Ausgaben von je € 77.677.800,-- werden mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und TSS gegen die Stimmen der SPÖ und FPÖ - sohin mehrstimmig - angenommen.

Der Finanzausschuss und der Verfassungs- und Verwaltungsausschuss stellen mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und TSS gegen die Stimmen von SPÖ und FPÖ - sohin mehrstimmig - den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. Der vorliegende ordentliche und außerordentliche Landesvoranschlag für das Jahr 2016 sowie das Gesetz, mit dem der Landeshaushalt für das Haushaltsjahr 2016, die mittelfristige Orientierung der Haushaltsführung für die Jahre 2017 bis 2020 und Haftungsobergrenzen festgelegt werden (Landeshaushaltsgesetz 2016 - LHG 2016) und das Allgemeine Landeshaushaltsgesetz geändert wird, werden zum Beschluss erhoben.

2. Die dem Landesvoranschlag angeschlossenen Fondsvoranschläge der Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit werden ebenfalls genehmigt.

Salzburg, am 25. November 2015

Der Vorsitzende:
Mag. Mayer eh.

Der Berichterstatter:
Mag. Scharfetter eh.

Beschluss des Salzburger Landtages vom 16. Dezember 2015:

Der Antrag wurde mit den Stimmen von ÖVP, Grüne, TSS und des Abg. ohne Fraktionszugehörigkeit Konrad MBA gegen die Stimmen von SPÖ, FPÖ und der Abg. ohne Fraktionszugehörigkeit Steiner-Wieser - sohin mehrstimmig - zum Beschluss erhoben.